

## Professioneller Jahresausblick?

VON BJÖRN UND SÖREN CHRISTENSEN

Jeder Jahresausklang wird von zahlreichen Prognosen für das neue Jahr begleitet. Sowohl selbst ernannte Hellseher als auch Mitglieder vermeintlich professioneller Zunft wagen vorherzusagen, wie sich Ereignisse im kommenden Jahre entwickeln werden. Eine große deutsche Bank beteiligt sich seit vielen Jahren an derartigen Prognosen, was aus zwei Gründen besonders bemerkenswert ist. Zum einen ist ein Kernelement der Tätigkeit von Banken, zukünftige Entwicklungen abzuschätzen, um Kunden in Finanzfragen bestmöglich zu beraten. Zum anderen wertet die Bank zum Jahresende ihre vorige Prognose aus und veröffentlicht die Ergebnisse. Dabei lag die Trefferquote der zehn Prognosen, die jedes Jahr abgegeben wurden, für 2015 bei 9 von 10 und für 2016 und 2017 bei jeweils 7 von 10. Das ist wirklich eine erstaunlich gute Quote, mit der die Bank ihre Kompetenz in der Kundenberatung unter Beweis zu stellen versucht. Allerdings lohnt ein genauerer Blick auf die Art der Prognosen, die jedes Jahr durch die Bank abgegeben werden.

**DIE ERSTE PROGNOSE FÜR 2017** war mit „Politik: Zwischen berechtigten Sorgen und Verführung der Massen“ überschrieben und umfasste als echten Ausblick für das Jahr 2017 lediglich, dass die anstehenden Wahlen in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland erhebliches Konfliktpotenzial böten. Die Bank hat diese „Prognose“ im Nachgang positiv evaluiert, wobei man sich fragen muss, was konkret eigentlich prognostiziert wurde. Dieser Eindruck drängt sich auch bei weiteren der zehn Prognosen auf, die zum Beispiel wolkig mit „Risiko & Portfolio: Es kann auch gut ausgehen!“ überschrieben sind und als konkrete Aussagen Tipps der Form „Anleger sollten insgesamt flexibel agieren: Eine dynamische Steuerung des Portfolios scheint ratsam“ umfassen.

Es wird kaum ein Jahr gegeben haben, in dem solche Allgemeinplätze nicht richtig gewesen sind. Lediglich in wenigen der zehn Prognosen hat die Bank konkrete Aussagen gewagt, wie zum Beispiel zur Entwicklung des Dax. Für diesen wurde vorausgesagt, dass er nahezu unverändert bleiben sollte. Tatsächlich ist er im Jahresverlauf um 1600 Punkte gestiegen.

Insgesamt offenbaren die Prognosen der Bank das gängige Dilemma des Blicks in die Zukunft: Entweder bleiben Aussagen frei nach dem Motto „Morgen wird es regnen oder auch nicht“ so unkonkret, dass sie keinen wirklichen Mehrwert aufweisen, oder aber es ist kaum möglich, diese seriös zu treffen, auch nicht für eine Bank. Insofern wird auch 2018 in jedem Fall ein spannendes Jahr werden, so viel ist zumindest sicher. ●

**Vorhersagen – ob von Banken oder Wahrsagern – sollte grundsätzlich misstraut werden.**

ADOBESTOCK

